

Bogensport

Lexikon

Nachstehend die Erklärungen der wichtigsten Begriffe des Bogensports

A

Alle ins Gold

Bogenschützengruß derjenigen, welche die olympische Disziplin des Bogenschießens betreiben.

Ankern

Ankern der Zughand auf dem Ankerpunkt.

Anhaltepunkt

Wird zum Vorzielen und für die Bogenausrichtung benötigt.

Ankerpunkt

Ein bestimmter Punkt, meist im Gesicht des Bogenschützen, der beim Spannen des Bogens von der Zughand berührt wird.

Ankerplatte

Eine in das Tab eingearbeitete feste Auflage, die als Hilfe dient, um die Zughand korrekt am Kinn zu positionieren.

Armschutz

Ein Stück festen Materials, das dazu dient, den Bogenarm vor einer schmerzhaften Berührung mit der Sehne zu schützen.

Auflage

Zielscheibe, beim FITA-Scheibenschießen mit 10er Ringeinteilung in 5 Farben. (von innen nach außen: Gold, Rot, Blau, Schwarz, Weiß) Je nach Entfernung mit verschiedenen Durchmessern.

Aufwärmen

Übungen die die Muskulatur lockern und geschmeidig machen.

Auslassen

Lösen der Zugfinger von der Sehne.

Auszug

Ausziehen des Bogens.

Auszugskontrolle

Eine am am Schussfenster angebrachte Metallzunge auch Klicker genannt.

Auszugslänge

ist die in Inch angegebene Distanz, über die der Schütze den Bogen spannt um zu seinem Ankerpunkt zu gelangen.

AMO

Archery Manufactures Organisation. Verband der Bogenhersteller.

AMO-Standard

Von der AMO vereinbarter Material- und Abmessungsstandard.

B

Backing

Beim traditionellen Bogen die Verstärkung auf der dem Schützen abgewandten Seite des Bogens.

Barebow oder Blankbogen

ist ein Bogen ohne Visier. Barebowschießen ist eine Disziplin im Bogensport.

Befiedern

Aufbringen von Kunststoff - oder Naturfedern auf das hintere Ende des Pfeils. Es werden immer nur drei Federn auf den Schaft geklebt. Diese Federn dienen zur Stabilisation des Pfeilfluges.

Befiederungsgerät

Gerät mit dessen Hilfe es möglich ist, die Federn exakt in Winkel und Position auf den Schaft zu kleben.

Bewegungsablauf

Das Zusammenspiel von Einzelbewegungen in einer immer wiederkehrenden Reihenfolge.

Bogen

Bogen, der; -s, Plur. - u. (südd., österr. u. schweiz.) Bögen.

Bogenarm / Bogenhand

Bezieht sich auf die Hand in der der Bogen gehalten wird. Beim Rechtshänder ist es die linke Hand.

Bogenfenster

Aussparung am Bogen von unterhalb der Pfeilaufgabe bis ca. der Augenhöhe des Schützen.

Bogenkraftlinie

Theoretische Kraftmitte des Bogens zwischen oberem und unterem Wurfarm.

Bogenlänge

Gesamtlänge des Bogens. Sie wird beim Recurvebogen von einem zum anderen Ende der Wurfarme gemessen. Es gibt Bögen in 66", 68" und 70". Welche Länge man verwendet ist von der Auszugslänge des Schützen abhängig. Bis 28" Auszug ist der Bogen 66" lang, von 28" bis 30" empfiehlt sich ein 68" Bogen. Bei größerem Auszug werden 70" Bögen geschossen. Bei Compoundbögen wird die Länge von Achse zu Achse ermittelt.

Bogenschnalle

Vorrichtung am Bogen die sicherstellt, dass der Bogen beim Lösen nicht aus der Hand fällt.

Bogenständer

Halterung zum Ablegen des Bogens während der Schießpausen.

Brustschutz

In erster Linie schützt er von schmerzhaften Sehnenkontakten, dient aber auch dazu, die Kleidung des Schützen an den Körper zu pressen, um so ein Streifen der Sehne an der Kleidung zu verhindern.

Button

Teil der Pfeilanlage. Er hält den Pfeil auf Distanz zum Mittelstück, damit die Federn nicht anschlagen und dient zur Pfeilausrichtung. Mit dem Button können Spinegrenzwerte

beeinflusst werden.

C

Cam

Rolle beim Compoundbogen. Bestandteil des Flaschenzugprinzips und dienen der Zugentlastung.

Centershot Bogen

Bogen, bei dem der untere Teil des Schussfensters über die Mitte hinaus geschnitten ist.

Checker

T-förmiges Messmittel zum Messen verschiedener Größen (Standhöhe, Nockpunkt, Tiller) am Bogen.

Codenummer

Pfeil-Code - Gibt Auskunft über Steifigkeit, Aufbau und Abmessung des Pfeils.

Codetabelle

Pfeilauswahltabelle bezogen auf Auszugslänge und Zuggewicht.

Compositebogen

Ein Bogen, der aus verschiedenen Komponenten zusammengefügt ist. Die Bauart kann bis in die Antike zurück verfolgt werden. Schon damals wurden hoch feste Stoffe und elastische kombiniert.

Compoundbogen

Dieser Bogentyp arbeitet mit einem Flaschenzugsystem. An beiden Wurfarmenden befindet sich je einer Rolle über die zwei Kabel geleitet werden. Wird der Bogen über eine bestimmte Länge ausgezogen, so bewirken die Rollen eine Zuggewichtsreduktion von bis zu 85%.

Creeping

Internationale Bezeichnung für das Vorwärtsschleichen der Zughand während des Lösens.

D

Dead Release

Spannungszusammenbruch beim Lösen der Sehne, ohne die Zughand zurück zu bewegen.

Deflex

Man zieht gedanklich eine Linie zwischen den Punkten am Mittelteil, wo die Wurfarme eingesteckt sind. Liegt die Position der Griffmulde vor der Linie in Richtung auf das Ziel, ist das Mittelteil deflex. Liegt sie hinter der Linie in Richtung Sehne, ist das Mittelteil reflex.

Distanz

Entfernung zwischen Schütze und Ziel.

Drei-D-Schießen (3-D-Schießen)

Das Schießen auf Dreidimensionale Ziele, meist Nachbildungen von Tieren.

DBSV

Deutscher Bogensport Verband ([LINK](#))

Doinkers

Gummischwingungsdämpfer zur entkoppelten Montage von Gewichten an Stabilisatoren.

Druckpunkt

Kontaktfläche zwischen Handinnenfläche und der Griffschale.

Druckpunktlinie

Linie zwischen Druckpunkt und Handgelenk.

E**Einnocken**

Einstecken des Pfeils auf der Sehne.

Endgewichte

Abschlussgewichte am Kopf der Bogenstabilisatoren.

Endumwicklung

Umwicklung der Sehnenenden, die u.a. die Sehnenschlaufen / Sehnenöhrchen bilden.

Endenschutz

Wird auf das untere Ende des Wurfarms aufgezogen. Damit werden Beschädigungen durch das Aufsetzen am Boden vermieden.

F**Face - Walking**

Blankbogentechnik, bei der die Änderung der Zughandposition im Gesicht als Zielhilfe dient.

Fangriemen

Vorrichtung am Bogen die sicherstellt, dass der Bogen beim Lösen nicht aus der Hand fällt. (siehe Bogenschlinge)

Feet (sing. foot)

Längenmaß: Ein Fuß = 304,8mm

Federn

Das "Leitwerk" des Pfeils. Federn dienen zur Stabilisierung des Pfeilflugs.

Feldschießen

Schießen auf einem Feldkurs.

Fingerschlinge

Kleine Schlinge, die anstelle einer Bogenschlinge zwischen Daumen und Zeigefinger gespannt wird und das Fallenlassen des Bogens beim Lösen verhindert.

FITA FEDERATION INTERNATIONALE DE TIR A L'ARC

Internationaler Bogensportverband. Von dieser Vereinigung sind Regeln erarbeitet worden, die bei olympischen Spielen, Welt - und Europameisterschaften, sowie nationalen Wettbewerben verbindlich sind.

FITA - Runde

Freiluftdisziplin bei der je 36 Pfeile auf 4 verschiedene Entfernungen geschossen werden. In der Schützenklasse sind dies 90m, 70m, 50m und 30m, bei den Damen 70m, 60m, 50m und 30m. Insgesamt gibt das 144 Pfeile. FITA - Regeln beschreiben die technischen und organisatorischen Voraussetzungen und Bedingungen die für ein FITA - Turnier verpflichtend sind.

FITA Stern

Die FITA vergibt Auszeichnungen in Form des Sterns. Es können Sterne für 1000, 1100, 1200, 1300 und 1400 erzielte Ringe erworben werden. Voraussetzung ist, dass das Ergebnis in einem Turnier erzielt und dass dieses Turnier nach den Regeln der FITA als Sternturnier ausgeschrieben und durchgeführt wurde.

FITA Feld- und Jagdrunde

Die FITA Feldrunde kann mit dem Blankbogen, dem Recurve oder dem Compound geschossen werden, wobei jeder Bogenart eine eigene Wertung zugeteilt wird. Es wird auf 12 bis 24 Scheiben geschossen. Dabei ist zu beachten, dass sich die Scheibenzahl durch vier teilen lässt. In der Regel werden zwölf Scheiben aufgestellt. Pro Scheibe werden drei Pfeile geschossen. Die Ziele sollen so an einem vorgegebenen Kurs angeordnet sein, dass sich durch das Gelände eine entsprechende Erschwernis im Zielen und Schießen ergibt. Bei einer FITA Arrowhead Runde werden zwei separate Feldrunden abgehalten. Die FITA Jagd Runde beinhaltet die gleichen Regeln wie in der oben erwähnten Feldrunde. Allerdings sind die Entfernungen der Ziele zu schätzen.

Flu-Flu

Der Pfeilschaft wird mit sechs langen (10 cm) Naturfedern befiedert. Dadurch wird die Flugweite drastisch reduziert.

Follow Through

Internationaler Begriff für den gesamten Lösevorgang, inkl. des Nachhaltens.

Free - Style Disziplin

bei der für alle Bögen sämtliche Hilfsmittel zugelassen sind.

Freezing

Schießfehler - Der Schütze schießt konstant immer am Gold vorbei und "friert" außerhalb ein. Siehe auch Goldfieber.

Frontstabilisator = Monostabilisator

Ein mindestens 25" langer Stabilisator, welcher an der Vorderseite des Bogens befestigt wird. Meist durch Konterstabilisatoren unterstützt.

Fußabstand

Abstand vom rechten zum linken Fuß, bezogen auf die Fußmitte.

Fußanstellwinkel

Verdrehung des Fußes zu Schießlinie.

Fußbelastung

Lastverteilung auf der Fußfläche.

Fußstellung

Bezeichnung für die Positionierung der Füße im Verhältnis zur Schießlinie, Schusslinie und zueinander.

G

Geschlossener Stand

Beim geschlossenen Stand steht der Schütze mit einem Fuß in der Schusslinie. Dieser Stand ist nicht zu empfehlen, da es sehr wahrscheinlich ist, dass es zu Sehnen- bzw. Streifkontakten an Brust oder Bogenarm kommt.

Gewichte

Aufgeschraubte Stabilisationsgewichte am Kopf des Stabilisators, selten im Inneren

untergebracht. Wird benötigt um die Balance zu trimmen und Vibrationen zu minimieren.

Gewichtsverlagerung

Verlagerung des Oberkörpers und des Körperschwerpunktes nach allen Seiten.

Gewichtsverteilung

Körpergewichtsverteilung auf dem linken und rechten Fuß.

Gipfelzuggewicht

Die beim Spannen des Bogens zu überwindende Kraft wird als Gipfelzuggewicht (auch Zuggewicht) bezeichnet. Es wird immer in englischen Pfund angegeben (lbs.) und ist von zwei Faktoren abhängig: 1. Das Material und die Konstruktion der Wurfarme 2. die Länge des Auszugs. Um eine Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Bögen herzustellen, wird das Zuggewicht immer bezogen auf 28 " (inch/Zoll) angegeben. Dabei entspricht 1 lbs. 453,59 Gramm, 1 inch ist gleich 2,54 cm. Erwachsene Anfänger beginnen mit einem Zuggewicht zwischen 20 und 30 Pfund, welches man im Laufe der Zeit erhöhen kann.

Gold

Das Zentrum der FITA-Auflage. Wird besonders gerne visiert und getroffen. ;-)

Goldangst

Negative psychische Einstellung des Schützen zum Zielen und Lösen. Kann verschiedene Erscheinungsformen annehmen.

Grain

Amerikanische Gewichtseinheit, ein Grain = 0,0648 Gramm

Griffschale

Platzierungshilfe für die bogenhaltende Hand. Hochwertige Griffschalen werden aus mehreren Holzschichten hergestellt und sind in vielen Größen erhältlich.

Griffstück

Mittelteil des Bogens, auch Mittelstück oder Mittelteil genannt.

Gruppierung / Gruppe

Lage der Pfeile auf der Scheibe. Im Idealfall liegen alle Pfeile dicht beieinander, vorzugsweise im Gold.

H

Handschlinge

Riemen, der um das Bogenhandgelenk gelegt und um das Griffstück geführt wird, um das Entgleiten des Bogens zu verhindern, beim Schießen mit offener Hand.

I

Inch

1 inch = 1 Zoll = 1" = 2,54 cm.

Index Feder

ist der Teil der Befiederung, welcher im rechten Winkel zur Nocke steht. Gebräuchlicher Begriff ist Leitfeder.

Insert

Einsatz für Spitzen- oder Nockbefestigung im Pfeilschaft.

Instinktives Schießen

Bogenschießtechnik bei der der Schütze ganz auf technische Hilfen verzichtet. Er zielt nicht bewusst, sondern hat das Ziel vor Augen um dann zu lösen.

J

Jagdrunde = FITA Feldrunde

Die FITA Feldrunde kann mit dem Blankbogen, dem Recurve oder dem Compound geschossen werden, wobei jeder Bogenart eine eigene Wertung zugeteilt wird. Es wird auf 12 bis 24 Scheiben geschossen. Dabei ist zu beachten, dass sich die Scheibenzahl durch vier teilen lässt. In der Regel werden zwölf Scheiben aufgestellt. Pro Scheibe werden drei Pfeile geschossen. Die Ziele sollen so an einem vorgegebenen Kurs angeordnet sein, dass sich durch das Gelände eine entsprechende Erschwernis im Zielen und Schießen ergibt. Bei einer FITA Arrowhead Runde werden zwei separate Feldrunden abgehalten. Die FITA Jagd Runde beinhaltet die gleichen Regeln wie in der oben erwähnten Feldrunde. Allerdings sind die Entfernungen der Ziele zu schätzen.

K

Kabelabweiser

Eine an der Innenseite des Compoundbogens angebrachte Vorrichtung, die ein Streifen der Befiederung an den Kabeln verhindert. Ein zusätzlich angebrachter Gleitschuh mindert die dadurch entstehende Reibung.

Kinetische Energie

Kraft, die eine beschleunigte Masse inne hat. Sie ist ein Produkt aus Zuggewicht und Wirkungsgrad des Bogens, unter Berücksichtigung des Pfeilgewichts.

Kisser

Kunststoffteil, welches in Mundhöhe in die Sehne eingearbeitet wird. Dient als Auszugskontrolle.

Klemmnockpunkt = Nockpunkt

ist die Markierung an der Sehne, an der der Pfeil aufgesetzt werden muss.

Klicker

Eine zur Auszugskontrolle am Schussfenster angebrachte Metallzunge.

Konterstabilisator

Über V-Bar abgelenkter, in Richtung Schütze laufender Stabilisator, als Gewichtsausgleich zum Monostabilisator.

Köcher

Aufbewahrungsbehälter für Pfeile. Wird meist am Gürtel getragen. Traditionelle Schützen benutzen oftmals einen Rückenköcher.

Karftverlaufslinie

Theoretische Linie zwischen Druckpunkt der Bogenhand und Mittelfinger der Zughand.

Kugelnockpunkt

Wie Nockpunkt, aber nur zu verwenden mit Kugelnocken.

Kyudo

Der "Weg des Bogens" (Kyu = Bogen, Do = Weg) hat sich aus den Kriegskünsten der japanischen Ritter entwickelt. Im 16. Jahrhundert verdrängte die Einführung der Feuerwaffen allmählich den Bogen als Kriegswaffe, jedoch behielt er als ein Instrument für Jagd und Sport

und vor allem als Mittel zur persönlichen Weiterentwicklung seine Bedeutung. In verschiedenen Lehrrichtungen sind Technik und Geistesschulung bis heute erhalten. Neben der besonderen Übungsmethodik ist vor allem der Bogen auffällig unterschiedlich gegenüber westlichen Sportbögen. So hat der asymmetrisch gegriffene Bogen z.B. keinerlei Zieleinrichtung oder Pfeilaufgabe, die Sehne wird mit dem Daumen gezogen und neben dem eigentlichen Schießen werden eine Reihe zeremonieller Bewegungsformen in der traditionellen Kleidung geübt.

L

Laminat

Verleimung mehrerer Materialien.

Laminierter Bogen

ein aus unterschiedlichen miteinander verleimten Schichten gefertigter Bogen. Man benutzt Fiberglas, Holz und Karbonfasern.

Langbogen

ein traditioneller Bogen der ohne technische Hilfsmittel geschossen wird. Aufgrund seiner Wurfarme ist er gerade, er besitzt keine Recurve.

lbs

Abkürzung für englische Pfund (Plural, sing. lb) Ein lb = 453,59 Gramm.

Leitfeder

ist der Teil der Befiederung, welcher im rechten Winkel zur Nocke steht. Gewöhnlich ist sie andersfarbig, damit sie sich von den weiteren Federn abhebt und der Schütze leichter einnocken kann.

Legierung

Mischmetalle, die hauptsächlich bei der Fertigung der Mittelstücke verwendet werden. (z.B. Aluminium-Magnesiumlegierung)

Let Off

Benennt die Zuggewichtsreduktion bei Compoundbögen und wird in % angegeben.

LH

Abkürzung für Linkshand.

Linkshandschütze

Der Schütze zieht die Sehne mit der linken Hand.

Lösen

Loslassen der Sehne beim Schuss

M

Mediterraner Stil

Beim Schießen wird die Sehne mit dem Zeigefinger, Mittel- und Ringfinger gezogen. Der Zeigefinger befindet sich oberhalb, die anderen Finger unterhalb des eingnockten Pfeils.

Mittelteil

Mittlerer Teil des Recurvebogens.

Mittenwicklung

Eine um den Nockpunkt der Sehne angebrachte Verstärkungswicklung. Sie verhindert

vorzeitige Abnutzung der Sehne durch das Lösen.

Mittellinie

ist die gedachte optische Linie in der die Sehne liegen soll.

Mononockpunkt

In die Mittenwicklung eingebrachter Nockaufnahme.

Monostabilisator = Frontstabilisator

Ein mindestens 25" langer Stabilisator, welcher an der Vorderseite des Bogens befestigt wird. Meist durch Konterstabilisatoren unterstützt.

Mundmarke

Kunststoffteil, welches in Mundhöhe in die Sehne eingearbeitet wird. Dient als Auszugskontrolle.

N

N.A.A.

National Archery Association = Der FITA angeschlossener U.S. Bogensportverband

Nationaler Stern

Sternförmiges Leistungsabzeichen für "ungerade" Ringzahlen bei FITA Turnieren.

Nachzielen

Elementarer Bestandteil des Schusses. Die Körperhaltung verbleibt nach dem Lösen unbewegt, bis der Pfeil auf die Scheibe trifft.

NIBB

New Improved Balance Bullet = Pfeilspitze mit verbesserter Schwerpunktlage.

Nock / Nocke

Am hinteren Ende des Pfeils aufgebracht Kunststoffeinsetzung. Dient dazu, den Pfeil auf der Sehne zu befestigen.

Nockpunkt

ist die Markierung an der Sehne, an der der Pfeil aufgesetzt werden muss.

Nockpunkthöhe

Die exakte Nockpunkthöhe muss ausgeschossen werden. Sie liegt immer oberhalb des rechten Winkels von Pfeilauflage und Sehne, meist zwischen 3mm und 9mm.

Nullpunkt

Wenn der Schütze über die Pfeilspitze zielt ist der Nullpunkt die Entfernung, bei der der Pfeil die Scheibe trifft.

Nochpunktzange

Spezialzange zum Befestigen des Nockpunkts.

O

Offener Stand

Die Fußposition auf der Schusslinie bei der der linke (Rechtshandschütze) Fuß hinter einer gedachten Linie zwischen dem rechten Fuß und der Zielscheibe steht.

Öhrchen

Die Schlaufen an denen die Sehne am Bogen befestigt wird.

Overdraw

Technik bei der die Pfeilauflage in Richtung der Sehne verschoben wird. Damit verkürzt sich der Auszug und es ist möglich, kürzere Pfeile als erforderlich zu schießen. Diese sind dann leichter und haben eine erheblich flachere Flugbahn.

P

P.A.A.

Professional Archery Association = U.S. Profi-Bogenschützen-Verband

Paralleler Stand

Der Schütze steht mit beiden Füßen parallel zu Schusslinie. Dieser Stand ist empfehlenswert, da es die einfachste Art ist die Füße zu positionieren und gleichzeitig Sehnenkontakte minimiert.

Passe

Anzahl der Pfeile die hintereinander geschossen werden.

Pfeil

Pfeilschaft mit Spitze und Federn.

Pfeilanlage (Button)

Mit einem Button können Spinegrenzwerte beeinflusst werden.

Pfeilauflage

Mehr oder weniger aufwendig gearbeitete Auflagekonstruktion, die den Pfeil in korrekter Höhe und auf Abstand zum Bogen hält.

Pfeilfedern

Flugstabilisierende Feder(hälften) aus Kunststoff oder Naturfedern gefertigt.

Pfeilflug

Flugbahn des Pfeils nach dem Abschuss.

Pfeilflugbahn

Die tatsächliche Bahn, die der Pfeil während des Fluges bestreicht.

Pfeillänge

Gemessen wird die Länge vom Boden des Nocks bis zum Ende des Schafts. Die Spitze wird nicht mitgemessen.

Pfeilrichtgerät

Vorrichtung zum Messen und ggf. begradigen eines Pfeils.

Pfeilschaft

Pfeil ohne Nocke, Spitze und ohne Federn.

Pfeilsorte

Grob unterschieden in Holz-, Aluminium-, Karbonpfeile bzw. Legierungen und Kompositionen verschiedener Stoffe.

Pfeilspitze

Die in oder auf den Schaft gesetzte Spitze unterschiedlicher Bauform.

Pfeilzieher

Ein geformtes Gummistück, das beim Ziehen der Pfeile aus der Scheibe als Greifhilfe dient. Schützt vor Hautabschürfungen, die bei bloßem Hautkontakt entstehen können.

Peep-Sight

Ein in die Sehne des Compoundbogen eingesetztes "Guckloch", das benötigt wird, um ein Scope effektiv zu nutzen.

Pivot-Point

Bezeichnung für den Tiefsten Punkt in der Griffschale, zugleich auch Bezugspunkt für Sehnenstandhöhe und Auszugslänge.

Puder

Genauer Tabpuder oder Gleitpuder. Zur Wahrung der Gleitfähigkeit der Tab-Oberfläche.

Pudertasche

Am Gürtel zu tragender Puderspender.

Q**Qualifikation**

Hilfsmittel zur Findung einer Eignung oder Zulassung des Schützen zu Turnieren oder Meisterschaften.

R**Rechtshandschütze**

Der Schütze zieht die Sehne mit der rechten Hand.

Recurvebogen

Bogen der mit Recurves ausgestattet ist.

Recurve

Speziell, vom Schützen weg, geformtes Ende des Wurfarms, indem die meiste Energie gespeichert wird.

Reflex

Man zieht gedanklich eine Linie zwischen den Punkten am Mittelteil, wo die Wurfarme eingesteckt sind. Liegt die Position der Griffmulde vor der Linie in Richtung auf das Ziel, ist das Mittelteil deflex. Liegt sie hinter der Linie in Richtung Sehne, ist das Mittelteil reflex.

Reflexbewegung

Zwangsbedingte, unkontrollierte Bewegung des Körpers oder der Körperteile.

Release

Mechanische Lösehilfe für Compoundschützen.

Reglement

Niedergeschriebene oder mündlich vereinbarte Regeln, zur Durchführung eines Turniers oder einer Meisterschaft.

Restspannung

Aufrechterhaltung der Körperspannung nach dem Lösen.

Ringzahl

Summe der Ringe, die in einer Wertung geschossen wurden.

RH

Kurzform für Rechtshand.

Rohschaft

Pfeil mit Spitze und Nock, aber ohne Federn.

Rohschafttest oder Blankschafttest.

Mit diesem Test kann mittels eines unbefiederten Pfeils der Spinewert geprüft werden.

Rückenspannung

Öffnen des Brustbereiches unter Einsatz der Schultergürtel- und Schultergelenkmuskulatur.

Rückenzug

Bogenauszug unter Einsatz der Rückenmuskulatur.

S

Schaft

Pfeil ohne Nock, Spitze und Federn.

Scope

Ein am Visier des Compoundbogen befestigtes Vergrößerungsglas. Wird zusammen mit dem Peep-Sight verwendet.

Scheibenaufgabe

Papier mit farbiger Einteilung das auf die Scheibe gespannt wird.

Scheibenpanik

auch Goldfieber oder Goldangst genannt. Negative psychische Einstellung des Schützen zum Zielen und Lösen. Kann verschiedene Erscheinungsformen annehmen.

Schießhandschuh

Von traditionellen Schützen anstelle eines Tabs verwendeter, handschuhähnlicher Fingerschutz.

Schießlinie

Ausgemessene Grundlinie, parallel zur Zielscheibe, von der aus geschossen wird.

Schießtechnik

Methodik der Handhabung des Schießens, unter Umsetzung des idealen Bewegungsablaufs, in einem sich wiederholenden Muster.

Schussfenster / Sehnenfenster

Bezeichnet den ausgeschnittenen Teil des Mittelstücks oberhalb des Griffes.

Schusskorridor

Bereich, den der Pfeil während des Fluges bestreicht.

Schusslinie

Die geometrische Verbindungslinie in Schussrichtung zwischen Schütze und Ziel.

Schwingungsdämpfer

Gummiteil, das zwischen Stabilisator und Gewicht gesetzt wird, um Eigenschwingungen zu

dämpfen.

Sehnengarn

Synthetisches Garn, zur Herstellung von Sehnen.

Sehnenhöhe = Standhöhe

Abstand zwischen Sehne und tiefstem Punkt der Griffschale bzw. der Pfeilanlagemitte.

Sehnennut = Tips

Einkerbung am Ende des Wurfarms, wo die Sehne mit den Sehnenöhrchen eingehängt wird.

Sehnenöhrchen

Die Schlaufen, an denen die Sehne am Bogen befestigt wird.

Sehnenschatten

Verschwommener Umriss der Sehne beim Vollauszug. Eine immer identische Platzierung dient dazu, gleichbleibende Schussergebnisse bez. der Seitenabweichung zu erreichen. Üblicherweise wird der Sehnenschatten an die Innenseite des Bogenfensters gelegt.

Sehnenwachs

Imprägnier- und Pflegemittel für die Sehne.

Set-Up

Abstimmung des Bogens.

Spannhöhe (auch Standhöhe)

Maß des Abstands der Sehne zum Griffstück. Jeder Hersteller gibt dieses Maß vor.

Spannriemen / Spannschnur

Hilfsmittel um den Bogen zu spannen.

Spannungsaufbau

Kontinuierliches und gleichmäßiges Ausziehen des Bogens, unter Berücksichtigung der Hebelverhältnisse und dem Einsatz der richtigen Muskulatur.

Spinewert oder Spine

Steifheit des Pfeils. Dieser Wert wird gemessen, indem man ein Gewicht von 2 lbs mittig auf den Schaft legt. Die dadurch entstehende Durchbiegung ergibt den Spine.

Spinne

Ein an der Vorderseite des Bogens angebrachtes V-förmiges Gerät. Dient zur Befestigung der Stabilisation.

Spitze

Vorn in den Schaft ein- oder aufgesetzte Pfeilspitze.

Stabilisatoren

sind auf Stangen angebrachte Gewichte, die die beim Zielen und beim Abschuss auftretenden Vibrationen ausgleichen.

Standebene

Kontaktfläche der Füße zum Boden.

Standhöhe

Abstand zwischen Sehne und tiefstem Punkt der Griffschale bzw. der Pfeilanlagemitte.

Streifschutz

in erster Linie schützt er von schmerzhaften Sehnenkontakten an der Brust, dient aber auch dazu, die Kleidung des Schützen an den Körper zu pressen um so ein Streifen der Sehne an der Kleidung zu verhindern.

String Walking

Technik des Blankbogenschießens bei der die Position der Zughand auf der Sehne als Zielhilfe benutzt wird.

T

Tab

Fingerschutz aus Leder oder Kunstleder. Dient zum Schutz der Finger der Zughand.

Tabpuder

Puder zur Wahrung der Gleitfähigkeit der Tab-Oberfläche.

Take Down Bogen = TD

Dreiteiliger, zum leichteren Transport zerlegbarer Bogen.

Tiller

Differenzmaß im 90°Winkel von Sehne bis zur Wurfar m wurzel, beim oberen und unteren Wurfarm gemessen. Tillermaß beträgt idealer Weise zwischen 3mm bis 9mm.

Tillern

Durch Verstellung der Wurfarmaufnahme werden die Wurfarme härter oder weicher eingestellt. So kann die Zugkraft um ca. 2-3 lbs beeinflusst werden.

Tillierung

Änderung des Tillerwertes.

Tips

Bezeichnung für die Wurfarmenden mit den Sehnennuten.

Trockenschuss

Loslassen der Sehne ohne Pfeil. Die dabei freigesetzte Energie kann den Schützen verletzen und den Bogen beschädigen.

Tuning

Feinabstimmung des Materials.

Turnier

Wettkampf mit Wertung.

U

Übung

Trainingsabschnitt.

Untergriff

Die Sehne wird unterhalb des Pfeils mit drei Fingern gezogen.

V

V-Bar

Andere Bezeichnung für Spinne.

Verreißen

Schießfehler, hervorgerufen durch unsauberes Lösen oder Bewegungen des Bogenarmes während des Lösens.

Visier

Mechanische Zielvorrichtung.

Visieren

Zielen.

Visierpunkt

Gedachter Punkt, der vom eigentlichen Ziel abweichen kann.

Vorbauvisier

Visier, das nicht am Bogen sondern an einem Ausleger vor dem Bogen angebracht ist. Dadurch wird der Abstand Visier - Auge größer.

Vorspannen

Spannen des Bogens während des Anhebens und Ausrichtens des Körpers.

Vorzielen

Ausrichten des Bogens auf das Ziel, oder dem Vorziel- bzw. Anhaltepunkt.

W

Wachs

Sehnenwachs zur Pflege der Sehne.

Wickelgarn

Synthetisches Garn, zur Verstärkung der Sehnenöhrchen und der Mittenwicklung.

Wickegerät

Gerät zur End- und Mittelumwicklung von Sehnen.

Wurfarme

Oberer und unterer Teil des Bogens indem die Energie gespeichert wird.

Wurfarmaufnahme

Steck- oder Schraubvorrichtung im Mittelteil, in dem die Wurfarme befestigt werden.

Wurfkraft

Die, durch den Widerstand der Wurfarme und der aufgebauten Auszugslänge sich ergebene Energie, abzüglich des Wirkungsgradverlustes.

XY

X (auch +)

Kennzeichnet das Scheibenzentrum und ist mit einem kleinen Kreis umgeben. Treffer werden als 10 gewertet und gesondert als X notiert. Bei Ringgleichheit gewinnt der Schütze mit den meisten X Treffern.

Z

Zentrum

Scheibenmittelpunkt, auch X genannt.

Ziel oder Zielpunkt

Der Punkt, der getroffen werden soll.

Zielauge

Das Auge, welches über die dominierende Sehkraft verfügt. Zum Herausfinden des Zielauges, schaut man mit beiden Augen gleichzeitig durch ein kleines Loch und führt das Loch nah an das Gesicht heran. Das Auge, vor dem das Loch ankommt, ist das Zielauge. - Wer z.B. als Rechtshänder ein dominierendes linkes Auge hat, sollte in Erwägung ziehen, sich als Linkshandschütze ausbilden zu lassen.

Zielbereich

Der gesamte Bereich, der theoretisch getroffen werden kann.

Zoll

1 inch = 1 Zoll = 1" = 2,54 cm.

Zugarm

Der Arm, der die Sehne zieht.

Zugebene

Die Höhe, auf der sich der Zugarm befindet und sich bewegt, wenn gelöst wird.

Zugfinger

Bei unversehrten Schützen sind das Zeige-, Mittel-, und Ringfinger der Zughand, die die Sehne umfassen.

Zuggewicht

Die beim Spannen des Bogens zu überwindende Kraft wird als Zuggewicht bezeichnet. Es wird immer in englischen Pfund angegeben (lbs.) und ist von zwei Faktoren abhängig: 1. Das Material und die Konstruktion der Wurfarme 2. die Länge des Auszugs. Um eine Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Bögen herzustellen, wird das Zuggewicht immer bezogen auf 28 " (inch/Zoll) angegeben. Dabei entspricht 1 lbs. 453,59 Gramm, 1 inch ist gleich 2,54 cm. Erwachsene Anfänger beginnen mit einem Zuggewicht zwischen 20 und 30 Pfund, welches man im Laufe der Zeit erhöhen kann.

Zughand

Die Hand, welche die Sehne zieht, daher auch Sehnenhand genannt. Rechtshandschützen ziehen mit der rechten Hand, Linkshandschützen mit der linken Hand die Sehne aus.

Zuglänge

Gemessen wird von der Vorderkante des Bogens bis zum Nockboden des Pfeils am Kinn.

Zuglastverteilung

Die Verteilung der Last auf die einzelnen Zugfinger.

Zugphase

Der Teil des Schussablaufes, in dem die Zugarbeit vollbracht wird, also vom Vorspannen bis zum Lösen.

mit freundlicher Genehmigung der SV Union Seesen Abt. Bogensport - www.bogensport-seesen.de